

*der trostlichen hoffnung, dass der Jungfrau herrn Vatter mir nit verdeüten werde, oder für Ein frechheit zu nemen, wan ich mich un-derstehn werde den herren Vatter undt die Jungfrau in [Zug in] Eig-nem hauss heim zu suochen. Zum Ende dan Eine beliebige antwort ver-hoffe, undt nebendt schönster Salutation Entpfelente ...".*

1) s. Zurlaubiana AH 136/56 Anm. 1 [Zurlaubens Verheiratung]

---

Konzept - AH 136, 92<sup>r</sup>

## 59

[1716?]

A

SCHREIBEN [VON BEAT LUDWIG ZURLAUBEN] AN EINE [UNBEKANNTE]  
"...DEMOISSELLE"<sup>1</sup>

---

*"Jn massen ich gestern abents wohl benatz nacher hauss komen alls Verlangte ich mit gegenwertigem bitlich zu Vernemmen wie wo undt wan Es glegenheit sein könnte, den kram Einess schäfflinss [Einsiedler Schafböcke gemeint?]<sup>2</sup> persönlich abzulegen, alls mit mehrerem zu Verdeüten Verlangen trage, mit welchem neben schönster Salutation Verbleibe ...".*

1) s. Zurlaubiana AH 136/56 Anm. 1 [Zurlaubens Verheiratung]

2) s. ebenda AH 136/57

---

Konzept - AH 136, 92<sup>v</sup>

## 60

[1716?]

A

SCHREIBEN [VON BEAT LUDWIG ZURLAUBEN] AN EINE [UNBEKANNTE]  
"...DEMOISSELLE"<sup>1</sup>

---

*"dieweilen dan Mein aufwart nach gebedt angenehm, habe ich für noth-wendig Erachten müossen dass bey komente betlin [=Rosenkranz] gegen dem anderen hoffentlich zu Vertauschen, undt also dem kräftigeren auch angenehmeren zu überlassen, schon ich nit fassen kan dass zill undt Ende sonderen Eintzig undt allein der inclination überlassen ge-z[w]ungen bin, in denen die Zeit solches mehres zeigen und ich hoffentlich Erläben will, geläbe aber allzeit in der hoffnung dero*